



Der Senator
für Wirtschaft
und Häfen



Freie
Hansestadt
Bremen

EFRE-Programm Bremen 2007-2013



Kurzpräsentation

von

Carola Schneider

Referatsleiterin beim Senator für Wirtschaft und Häfen



Rahmenbedingungen Strukturfondsförderung 2007-13

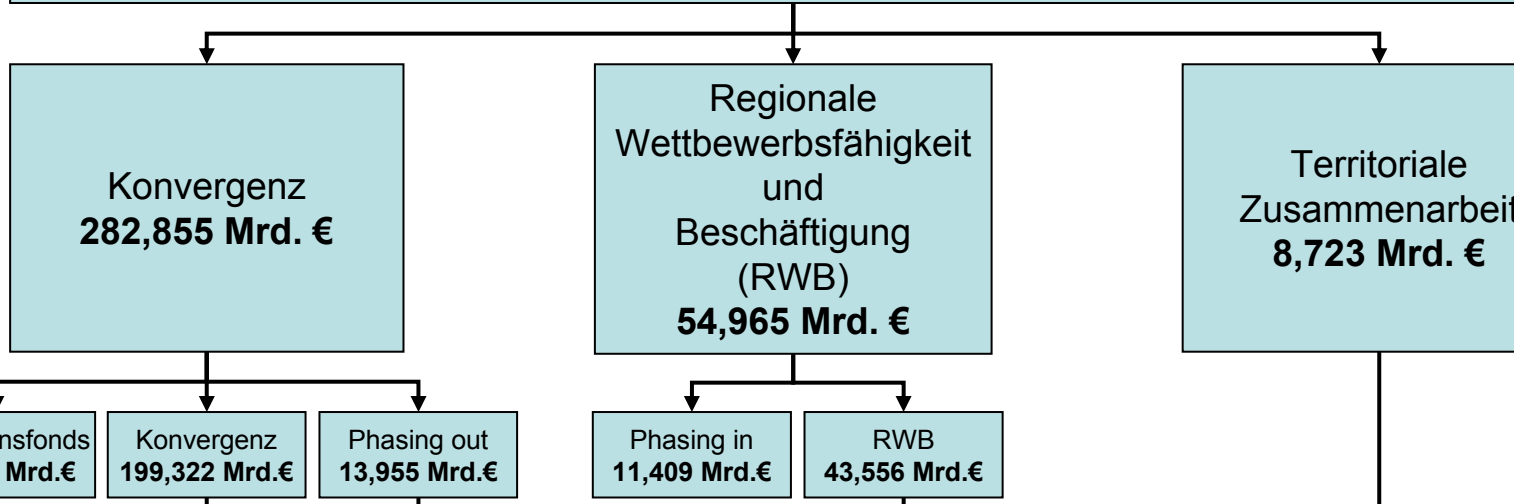


DE erhält 26,3 Mrd. €,
2/3 in die sog. Konvergenz-Regionen,
1/3 für das Ziel „Regionale
Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung“

Bremen gehört zum Ziel RWB und erhält 142
Mio. € EFRE und 89 Mio. € ESF-Mittel

(in aktuellen Preisen)

Strukturfondsmittel 2007-2013 insgesamt **347,410 Mrd. €** (35,7 % des Unionshaushalts)



DE
26,340
Mrd.€

11,864
Mrd.€

4,215
Mrd.€

9,409
Mrd.€

0,851
Mrd.€

Aufteilung

- neue Bundesländer **12,434 Mrd.€**
- Nuts-II-Region Lüneburg **0,799 Mrd.€**
- Bundesprogramm Verkehr **1,520 Mrd.€**
- Bundesprogramm ESF **1,326 Mrd.€**

EFRE 4,663 Mrd.€
+ 0,084 Mrd.€
Sonderzuweisung
für Bayern

ESF 4,663 Mrd.€
• alte Bundesländer
2,500 Mrd.€
• Bundesprogr. ESF
2,163 Mrd.€

HB
0,231
Mrd.€

142 Mio.€
(142.006.631 €)

89 Mio.€
(89.054.742 €)

(in aktuellen Preisen)

**EU-Strukturfondsmittel 2007-2013
Deutschland
26,340 Mrd. €**

Konvergenz
16,079 Mrd. €

Regionale
Wettbewerbsfähigkeit
und
Beschäftigung
(RWB)
9,409 Mrd. €

Territoriale
Zusammenarbeit
0,851 Mrd. €

Aufteilung

EFRE 4,663 Mrd.€

+ 0,084 Mrd.€
Sonderzuweisung
für Bayern

ESF 4,663 Mrd.€

- alte Bundesländer
2,500 Mrd.€
- Bundesprogr. ESF
2,163 Mrd.€

**Bremen
231.061.373
€**

142 Mio.€
(142.006.631 €)

89 Mio.€
(89.054.742 €)

Jährliche
Tranchen

2007: 19.101.590 €
2008: 19.483.622 €
2009: 19.873.294 €
2010: 20.270.760 €
2011: 20.676.174 €
2012: 21.089.698 €
2013: 21.511.493 €

2007: 11.978.928 €
2008: 12.218.506 €
2009: 12.462.876 €
2010: 12.712.134 €
2011: 12.966.376 €
2012: 13.225.704 €
2013: 13.490.218 €

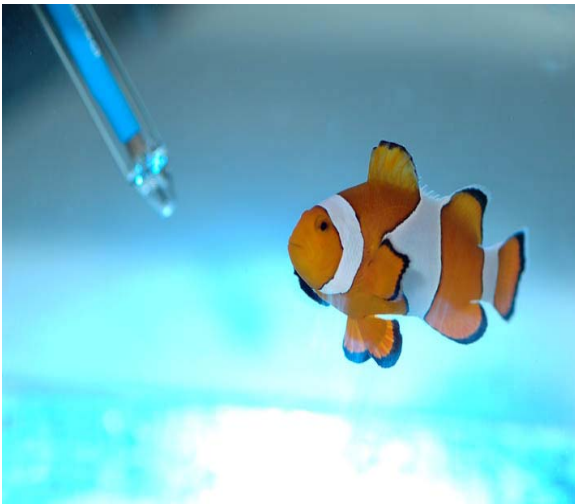


Der Senator
für Wirtschaft
und Häfen



Freie
Hansestadt
Bremen

Zielsetzung Strukturfondsförderung 2007-2013



Beitrag zur Realisierung der Lissabon-Strategie

In RWB-Gebieten: Schwerpunkt Innovationen

Bremen: enge Verzahnung der EFRE-Strategie + landespolitischen Förderprogrammen



Der Senator
für Wirtschaft
und Häfen



Freie
Hansestadt
Bremen

Nationaler Strategischer Rahmenplan



Bundesministerium
für Wirtschaft und Arbeit

Drei Schwerpunkte pro EFRE-Programm:

- Förderung einer wissensbasierten, innovationsorientierten Entwicklung
- Stärkung der unternehmerischen Basis
- Ausbau spezifischer Potentiale und Abbau regionaler Disparitäten



Kerndaten zum EFRE-Programm 2007-2013

[www.efre-
bremen.de](http://www.efre-bremen.de)

- Programmvolumen:
knapp 322 Mio €, d.h. 142 Mio € EFRE-Mittel
- private Kofinanzierung begrenzt möglich
- keine beschränkte Gebietskulisse mehr
- thematische Konzentration auf „Innovation“
- 2 Schwerpunkte



Kerndaten zum Land Bremen



- 663.200 Einwohner
- stark überdurchschnittliche Arbeitslosenquote
- knapp 34.000 Studierende
- Anteil hochqualifiziert Beschäftigter: 10,4%
- FuE-Ausgaben (in: %Anteil am BIP): 2,2%



Leitthemen von InnoVision

- innovative Materialien
- ökologische Intelligenz
- (e)Logistik
- mobile solutions
- Zukunftsmarkt Gesundheit
- maritime Technologien



Verbesserung der regionalen Wettbewerbsfähigkeit und daraus resultierend zukunftsfähige Arbeitsplätze

Schwerpunkt 1			Schwerpunkt 2
Innovationen und Wissen voranbringen	Wissensbasiertes Wirtschaften in einer diversifizierten Wirtschaftsstruktur	Wettbewerbsfähige Stadtstrukturen ausbauen und sichern	Städtische Lebens- und Wirtschaftsräume aktivieren
Innovative Technologien	FuE in Unternehmen steigern	Funktionsfähigkeit der Stadtteile steigern	Stadtteilzentren und -Quartiere, Gewerbe-standorte
Wissens- und Technologietransfer	Wissens- und Technologietransfer forcieren	Integration von Technologie-Standorten in die stadträumliche Funktion	Städtische Wirtschaftsräume mit besonderen Potentialen
Betriebliche Leistungs- und Anpassungsfähigkeit	Chancen für die Durchsetzung von Innovationen erhöhen	Profilierung der Stadtstrukturen	Profilierung der Städte Bremen und Bremerhaven
Betriebliche Investitionsförderung	Weitere Diversifizierung der Unternehmens- und Branchenstruktur		

Querschnittsziele

Umwelt/Chancengleichheit



Umsetzung Schwerpunkt 1

Allgemeine Ziele

Wissensbasiertes Wirtschaften
in einer diversifizierten
Wirtschaftsstruktur

Innovationen und Wissen
Vorbringen

Spezifische Ziele

FuE in Unternehmen steigern

Wissens- und Technologietransfer
forcieren

Chancen für die Durchsetzung
von Innovationen erhöhen

Weitere Diversifizierung der Unter-
nehmens- und Branchenstruktur

1.1: Innovative Technologien

1.2: Wissens- und Technologie-
transfer

1.3: Betriebliche Leistungs- und
Anpassungsfähigkeit

1.4: Betriebliche Investitions-
förderung

Querschnittsziele

Umwelt / Chancengleichheit



1.1

FuE in Unternehmen steigern



Ausgangslage

- zu geringe Innovationsaufwendungen der Privatwirtschaft
- zu wenige Unternehmen, die mittels neuer Verfahren die Qualität ihrer Produkte verbessern



1.1

Innovative Technologien

Instrumente

- direkte Projektförderung
- Technologiebroker
- Innovationsmonitoring





1.2

Wissens- und Technologie- transfer forcieren

Ausgangslage

- Bremen: guter Standort hinsichtlich der Technologieausstattung
- hohe Personalintensität in Hochschulen und außeruniversitären Einrichtungen
- tendenziell niedrige FuE-Personalausstattung in Unternehmen
- gute technologische Grundausstattung contra wirtschaftlicher Erfolg
- regionales Forschungsangebot ist vielen Firmen nicht hinreichend bekannt





Wissens- und Technologie- transfer forcieren

Instrumente

- Aufbau von Clustern und Netzwerken unterschiedlichster Art
- Unternehmen Zugang zu internationalem Know-How ermöglichen
- Vernetzung entlang der Wertschöpfungskette





1.3

Chancen für die Durchsetzung von Investitionen erhöhen



Ausgangslage

- Durchschnittsalter der Erwerbspersonen steigt
- Existenzgründungen von Hochqualifizierten ausbaufähig
- Potentiale von Frauen unzureichend erschlossen
- Nachfolgesuche in Unternehmen z. T. schwierig
- noch nicht ausreichende Durchdringung der internationalen Märkte durch KMU



1.3

Betriebliche Leistungs- und Anpassungsfähigkeit



Instrumente

- Existenzgründung (von Hochqualifizierten) fördern
- (berufliche) Frauenberatungsstellen fördern
- Betriebe bei Unternehmensübergaben unterstützen
- Lebenslanges Lernen in den Betrieben ermöglichen
- Unternehmen bei der Erschließung der internationalen Märkte unterstützen

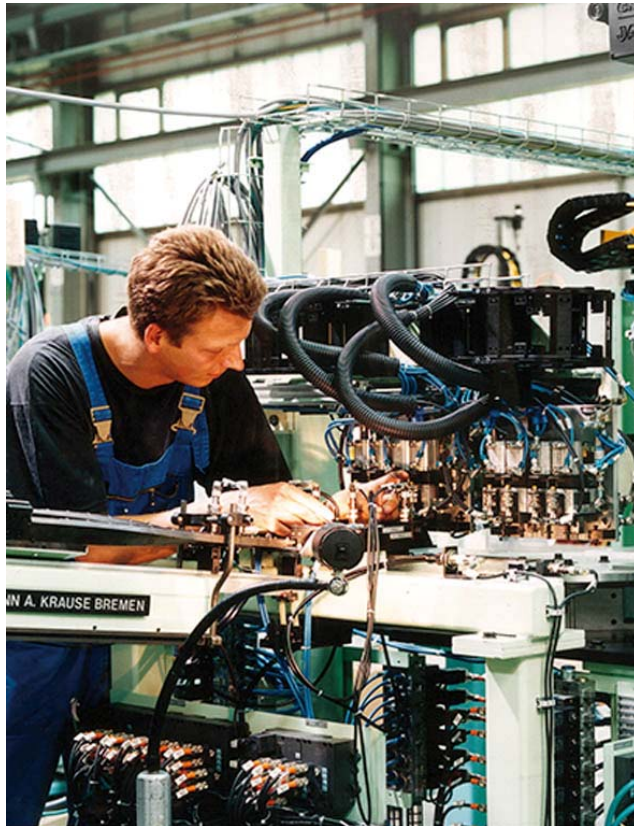


1.4

Diversifizierung der Unternehmens- und Branchenstruktur

Ausgangslage

- niedriges Niveau der Investitionsaktivitäten
- unterdurchschnittliche Entwicklung der Ausrüstungsinvestitionen



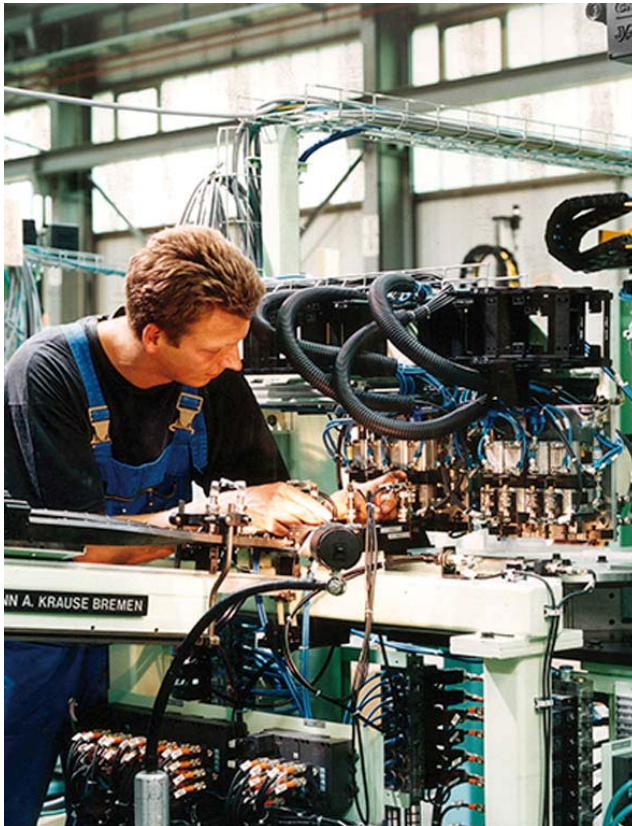


1.4

Betriebliche Investitionsförderung

Instrumente

- Förderung einer nachhaltigen Energienutzung in Betrieben
- betriebliche Investitionsförderung im Rahmen der Gemeinschaftsaufgaben „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“





Umsetzung Schwerpunkt 2

Allgemeine Ziele

Wettbewerbsfähige
Stadtstrukturen
ausbauen und sichern

Städtische Lebens- und
Wirtschaftsräume aktivieren

Spezifische Ziele

**Funktionsfähigkeit der
Stadtteile steigern**

Integration von Technologie-
Standorten in die stadt-
räumliche Funktion

Profilierung der Stadt-
strukturen

**2.1 Stadtteilzentren, Quartiere,
Gewerbestandorte**

2.2 Städtische Wirtschaftsräume
mit besonderen Potentialen

2.3 Profilierung der Städte
Bremen und Bremerhaven

Querschnittsziele

Umwelt / Chancengleichheit



2.1

Funktionsfähigkeit der Stadtteile steigern



Ausgangslage

- Konzentration von wirtschaftlichen und sozialen Problemen in bestimmten Stadtteilen
- verstärkte Segregation
- bestehende Akteursnetzwerke in der Stadtteilarbeit
- untergenutzte Flächen



2.1

Stadtteilzentren/ -quartiere, Gewerbestandorte



Instrumente

- Integriertes Vorgehen!
- bestehende Akteursnetzwerke einbinden, ggf. neue aufbauen
- Förderung lokaler Kommunikations- und Dienstleistungseinrichtungen
- Aufwertung öffentlicher Räume mit zentraler Bedeutung
- Revitalisierung von Gewerbestandorten



2.2

Integration von Technologie-Standorte in die stadträumliche Funktion



Ausgangslage

- ungenutzte Potentiale innovativer Wirtschaftsstandorte
- mangelhafte Verknüpfung innovativer Standorte mit stadträumlichen Funktionen



2.2

Städtische Wirtschaftsräume mit besonderen Potentialen stärken



Instrumente

- nach innen: „Raum geben“ für Begegnungen zwischen Wirtschaft und Wissenschaft
- nach außen: Profilschärfung durch standortbezogenes Management
- **Ansatzpunkte:**
 - Technologiepark Bremen
 - Science Park
 - Airport-Stadt
 - Überseestadt
 - Maritime FuE-Dienstleistungszone Bremerhaven
 - Alter/Neuer Hafen Bremerhaven



2.3

Profilierung der Stadtstrukturen

Ausgangslage

- zu wenig Hochqualifizierte in Bremen
- Stärken im Städtetourismus:

Städte am Fluß

Weltkulturerbe

Public understanding of science





2.3

Profilierung der Städte

Instrumente

- nachhaltige (touristische) Entwicklung entlang der Flüsse
- Weiterentwicklung public understanding of science



**Für Fragen und weitergehende Informationen:
info@efre-bremen.de
www.efre-bremen.de**